



**Postilla, Das ist/ Außlegung der Euangelien so nach alter
Catholischer Römischer Kirchen/ vnnd der heiligen Vätter
Lehr vnnd Meynung/ auff alle Fest vnd Feyertäg durchs
Jahr gepredigt vnd außgelegt ...**

Jtzo zum ersten vnd gantz von newem: sampt einem nutzlichen Register/
(wie nach der Vorredt zubesehen) Darinnen begriffen/ wie viel jedes Fest
vnd Feyrtägliches Euangelium Predigten/ auch was jede Predigt in sich
halte vnd tractire

Hesselbach, Johann

Aschaffenburgk, 1622

VII. Von den Königen/ Ozia/ Joatham/ vnnd Achaz.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75727](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-75727)

Amaziam / vnd sandt einen Propheten zu ihm der sprach zu ihm: Warum hastu angebetet die Götter des volcks / die ihr Volk nit konnen erretten von deiner Hande: vnd da er mit ihm redet sprach er zu ihm: hatt man dich zu des Königs Rath gemacht: höre auff / sonst werd ich dich tödten. Da hörte der Prophet auff / vnd sprach: Ich merck wol daß sich Gott berathen hat dich zu verderben / daß du solches gethon hast / vnd gewillig / st darzu meinem Rath nicht. Der König Amazias folgte nicht dem König vnd Propheten Dauid / welcher sich alsbald durch die Ermahnung des Propheten Nathans zur Buß bewogen ließ.

Nach dem sich nun der König Amazias zu der Abgötterei begab / vnd sich davon nicht wolte abwenden lassen / ist er vom König der zehen Stäm

überwunden / vnd ergriffen / vnd ist endlich von denen / welche einen Bund wieder ihn gemacht hatten / getödtet worden / vnd also hatt er seinen wohlverdienten Lohn wegen seiner Abgötterei bekommen.

Er hatt regiret neun vnd zwanzig Jahr / vnd ist König worden / da er fünf vnd zwanzig Jahr alt war.

Da er des Königreichs mächtig war / schlug er die Knecht / die seinen Vatter den König erschlagen hatten: Aber die Kinder der Todtschläger tödte er nicht / wie es dann geschrieben stehet in dem Gesangbuch Moysis da der Herr gebotten hatt / vnd gesagt: Die Väter soll n nit vmb der Kinder willen sterben / vnd die Kinder sollen nit vmb der Väter willen sterben / sondern in jeglicher sol vmb seiner Sünden willen sterben.

Am Fest Mariae Geburth / Die Siebendte Sermon:

Von den Königen / Ozia / Joatham / vnd Achaz.

Über die Wort.

Ozias aber hat gezeuget Joatham. Joatham aber hatt gezeuget Achaz. Matth. 1.9.

In sehen im heutigen Evangelio / daß Gott seine Verheißung / welche er dem H. Patriarchen Abraham gethon / gehalten hat / da er also zu ihm gesagt hat: Ich wil dich fast sehr fruchtbar machen / vnd wil dich setzen in Völkern (das ist / wil machen daß viel Völker von dir kommen sollen) / vnd solke auch König von dir kommen. Dis hat Gott dem Patriarchen Abraham redlich gehalten / dan diese jetzt ersehete König alle nacheinander seyn von Abrahams Samen vnd Nachkommen geböhren worden: nicht weniger seyn auch die Israelitische König / vnd die König der zehen Stäm / welche der H. Euangelist nit namhaft gemacht hatt / von Abrahams Samen herkommen: vnd ob sich gleich etliche König (wie ewer Lieb auß den vorgehenden Predigen gnugsam verstanden hat) gahr vbel gehalten haben / daß Gott wol Zug vnd Macht gehabt / das Königreich von ihnen zu nemen / so hatt er doch die Verheißung / welche er dem Abraham gethon / halten wollen. In dieser Predig wil ich E. predigen von den Königen / Ozia / Joatham / vnd Achaz / Gott verleshe vns sein Gnad.

Der Ozias ist nit des Jorams Sohn gewesen / wie in vorgehender Predig ist angebeutet worden / sondern er ist des Amazias Sohn gewesen / vñ ein Bediener des Jorams / sonste ist der Ozias / auch Ozarias genant worden. Er ist besser vnd frömmere gewesen / als sein Vatter Amazias: er hat den Abgöttern nicht gedienet / vñ er suchte Gott so lang Zacharias lebte / der verständig in den Gesichten Gottes. Wir haben an diesem König Ozia ein Exempel / daß Gott die fromme König vnd Regenten regire / vnd ihnen Sieg verlehe / dan also lesen wir von ihm: So lang er den Herrn suchet / ist ihm Gott gelingen / dan Gott half ihm wider die Philister / wider die Araber / wider die zu Gur Baal / vnd wider die Menniter / vñ sein Gerücht kam weit auß / darumb daß ihm vom Herrn sonderlich geholffen wardt / vnd ihn hat mächtig gemacht.

Wann einem Gott groß Glück vnd Sieg wider die Feinde verlehet / so sol man sich dessen nit vbernehmen / noch stolz darüber werden / gleich wie der Ozias gethon hat / von welchem wir also lesen: Vnd da er mächtig war / erhubs sich sein Herz zu seinem Verderben / vnd vbergriff sich am Herrn seinem Gott / vnd gieng in Tempel des Herrn zu reuchern auff dem Rauchaltar. Er vnersteng sich des priesterlichen Ampts / vnd wolte reuchern gleich wie die Priester / das ihm doch nicht gebüre / derowegen strafft ihn Gott mit Aussatz / vnd mußte außseyt seyn / bis an seinen Todt / da hören wir / daß sich keiner ventlich des priesterlichen Ampts vnerfangen solle / wan er nit darzu verordnet vnd gewihen ist / er sey gleich so hohes Standes als er immer wolle. Der Ozias war ein mächtiger König / dennoch thet er grosse Sünde daran / in dem er sich des priesterlichen Ampts annahm / vnd im Tempel Gottes reuchern wolte.

Der Geschichtschreiber Josephus schreibt / daß zur Zeit / demnach der König Ozias im Tempel reuchern wollen / sey ein wunderbaulich Erdbidem geschehen / vnd habe die Sonn vber die weis hell geschienen / vñ sey damals ein Berg am Drith / welcher Eroge heist / von einander gespalten / vñ wil der H. Lehrer Hieronymus der Prophet Amos gedencke dieses Erdbidems / in dem er spricht: Die Wort Amos (der einer auß den Hirten war von Thekoa) welche er zun Zeiten Osie des Königs auß Juda / vñ Jeroboam des Sohns Joas des Königs in Israel / zwey Jahr vor dem Erdbidem vber Israel geschrieben hatt / vñ spricht der Prophet Zacharias: Ihr werdet fliehen / wie ihr für dem Erdbidem zun Zeiten Osie des Königs in Juda flohet.

Dieser Ozias ist König worden / als er sechszenen Jahr alt gewesen / vnd hatt zwey vnd fünfzig Jahr zu Jerusalem regiret. Nach diesem außseytgen König Ozia oder Ozia ist sein Sohn Joatham König worden / der selbe hat sechszenen Jahr vber Juda regiret / vnd ist fünf vnd zwanzig Jahr alt

alt gewesen/dennach er in die Regierung kommen/
der thet was recht war vor dem H^{er}in vnd
ward mächtig/dann er richtet seinen Weg
vor dem H^{er}in seinem Gott.

Nach dem König Joatham war sein Sohn
Achaz König/der war zwanzig Jahr alt / da er
König wardt / vnd regirte sechsichen Jahr zu Je-
rusalem/er aret aber seinem Vatter Joatham nit
nach: Er thet nicht was recht war vor dem
H^{er}in/wie sein Vatter David / sondern er
wandelt in den Wegen der Königen Israel
(welche den Götzen dienten) darzu macht
er gegoffene Bilder/Baalim/vnd reuchert
im Thal der Kinder Hinnom/vnd verbrand
seinen Sohn mit Feuer/nach dem Grewel
der Heyden/die der H^{er} vor den Kindern
Israel vertrieben hatt/vnd opffert vnd reu-
chert auf den Höhen/vnd auff den Hübeln/
vnd vnter den grünen Bäumen. Aber Gott
hatt diese Sünde an dem Achaz nicht vngestraft
gelassen / dann G^{ott} gab ihn in die Handt des
Königs des Königs in Syrien/auch ward er geben
vnter die Handt des Königs von Israel des Pha-
ce. Der Text meldet also: Darumb gab ihn
der H^{er} sein G^{ott} in die Handt des Kö-
nigs zu Syrien/dass sie ihn schlugen / vnd ei-
nen grossen Hauffen von den seinen gefan-
gen hinweg föhreten vnd gen Damascos
brachten. Auch ward er geben vnter die
Handt des Königs Israel/dass er eine große
Schlacht an ihm thet: auch Phacee/der
Sohn Kemalie schlug in Juda hundert
vnd zwanzig tausent auff seinen Tag die al-
le redliche starcke Kriegesleuth waren / da-
rumb dass sie den H^{er}in ihrer Väter G^{ott}
verliffen. Vnd Sichri/ein gewaltiger in
Ephraim erwürget Maesia den Sohn des
Königs / vnd Asikam den Haufffürsten/
vnd Elkana den nechsten nach dem König
vnd die Kinder Israel föhreten gefangen
hinweg von den Brüdern zweyhundert
tausent Weiber/Söhne vnd Döchter / vnd
namen darzu grossen Raub von ihnen/vnd
brachten den Raub gen Samaria. Diese Ge-
fangene seyndt auff die Ermannung des Prophe-
ten Ibed widerumb los gegeben worden.

Gleichfals wurden die Juden vnter diesem
gottlosen König Achaz / auch von den Jonneern
vnd von den Philistern geplagt/vnd meldet die H.
Schrift noch darzu. Dan der H^{er} demütiget
Juda vmb Achaz willen / des Königs in
Juda/darumb dass er in der Hülffentblöset
hatt/vnd den H^{er}in verachtet. Ein gott-
loser König entblöset sein Volck der göttlichen
Hülff / ein frommer König vnd Fürst aber bekley-
det vnd beschirmt sein Volck mit der göttlichen

Hülff. Darumb spricht Gott: Ich will diese
Stadt beschirmen / dass ich ihr helffe vn. b. ^{4. Reg. 19. 16}
meynet willen / vnd vmb Davids meines
Knechts willer. Der fromme David hatt die
Stadt beschirmt/wan sonst Gott die Leut straf-
fet/so werden sie frömmere/vnd thun Bus/vnd
bessern sich. Aber demnach der Achaz von G^{ott}
gestraft wardt / besserte er sich nicht / sondern er
sündigte noch mehr / dann also lesen wir von ihm:
Darzu in seiner Noth machte der König ^{2. Par. 28. 28}
Achaz des Verachtens am H^{er}in noch
mehr/vnd opffert den Göttern zu Dama-
scos/die ihn geschlagen hetten/vnd sprach:
Die Götter der Königen zu Syrien helffen
ihnen/darumb wil ich ihnen opffern/dass sie
mir auch helffen/so doch dieselben ihm/vnd
ganz Juda ein Fall waren. Der ehende blinde
Mensch/der Achaz wuffte vnd merckte nicht / das
er von deswegen von seinen Feinden überwunden
worden/weil er den erdichteten Göttern gedienet/
vnd sie angebetet hatte/darumb dienete er ihnen
noch mehr: Vnd Achaz namd hinweg alle ^{vers. 24}
Geschirz des Hauffs G^{ottes} vnd zer-
schlug sie/vnd schloß die Thüren zu/in dem
Haus des H^{er}in vnd machet ihm Altar
in allen Winkeln zu Jerusalem/vnd in den
Stätten Juda hin vnd her machet er Hö-
hen zu reuchern andern Göttern/vnd dreys-
t zum Dorn den H^{er}in seiner Väter
G^{ott}. Dieser ist der Achaz / von welchem bey dem
Propheeten also geschriben sehet. Der H^{er} re-
det abermal zu Achaz/vnd sprach: Begere
dir ein Zeichen vom H^{er}in deinem G^{ott}/
es sey hie vnten in der Tuffe der Höhlen oder
droben in der Höhe. ^{Esa. 7. 10.}

Gott hatt ihm sonderliche Hülff wieder seine
Feinde verheissen/wan er sich nur sonst wie sich
gebürt gehalten hette / an Hülff bey Gott hette es
ihme nicht gemangelt / dann der H^{er} sprach ^{vers. 1}
zu Esai: Gehe hinaus Achaz entgegen/
du vnd dein oberiger Sohn Isaiab / an
Stätten der Wasserröden des obern Teichs
am Weg bey dem Acker des Walckers / vnd
sprich zu ihm: Sey zu frieden vnd gutter
Kuh/förcht dich nicht / vnd dein Hertz sey
unverzagt für diesen zweyen rauchentem
Löschbränden / nemblich für dem Dorn
Kzin des Syrer Königs / vnd des Sohns
Kemalie. Diese trewe Verheissung hatt ihm
der Propheet Esaias durch ein Wunder bestet-
gen wollen. Darumb spricht er: Begere dir
ein Zeichen vom H^{er}in deinem
G^{ott}/aber der Achaz wolte
keins begeren.

☩